

Adenauer LABor:

HEIMATSTIFTER IM GESPRÄCH ÜBER KONRAD ADENAUER UND DIE STADT DER ZUKUNFT
STATEMENTS ZUR STADT BZW. GEMEINDE DER ZUKUNFT

„Die Stadt der Zukunft ist digital, vernetzt und elektrisch.“

Oliver Wittke MdB

Oberbürgermeister a. D. der Stadt Gelsenkirchen,
Minister a. D. für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen,
Mitglied des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages



„Ende dieses Jahres findet in New York die Wahl des Bürgermeisters statt. Ein zentrales Problem, mit dem die Stadt zu kämpfen hat, sind die hohen Kosten, die das Leben gerade in dieser Metropole mit sich bringt. Deshalb mein Motto für New York: ‚Making the city affordable again‘.“

Dr. Stefan Friedrich

Leiter des Auslandsbüros New York der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

„Es geht um das Miteinander von Stadt und Land – darauf kommt es an. Beide sind aufeinander angewiesen und leben vom gegenseitigen Austausch. Die ländlichen Räume sind mehr als Erholungsraum und Nahrungsmittellieferant. Sie sind auch Lebensraum und Wirtschaftsstandort! Die Kreativität der dort lebenden Menschen ist in sozialer, unternehmerischer wie in kultureller Hinsicht wichtig für unser Land. Dies zu unterstützen und die ländlichen Räume lebendig zu erhalten ist unser gesellschaftlicher Auftrag.“



Dr. Hanns-Christoph Eiden

Präsident der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung



„Beim Mannschaftssport kommt es nicht darauf an, woher jemand kommt, welche Hautfarbe jemand hat, woran man glaubt oder wen man liebt. Es kommt darauf an, welche Fähigkeiten man sich erarbeitet hat und welchen Einsatz man für sein Team gibt. In meiner Kommune von morgen ist genau das gelebte Wirklichkeit: Gesellschaftlicher Zusammenhalt wie in einer Sport-Mannschaft.“

Tuğba Tekkal

Projektleiterin von „Scoring Girls“, Fußballspielerin des 1. FC Köln,
Trägerin des Ehrenamtspreises der Stadt Köln „KölnEngagiert 2017“

„Konrad Adenauer: Ein Oberbürgermeister des Aufbaus inmitten des und nach dem Ersten Weltkrieg – eng verbunden mit der grandiosen Idee, Köln zum Mittelpunkt des Westens zu machen und ihr eine neue ökonomische, soziale und kulturelle Kraft zu verleihen als Stadt der Zukunft.“

Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper

Geschäftsführender Vorsitzender des Vorstands der Otto Benecke Stiftung e.V.,
Mitglied des Kulturausschusses des Rates der Stadt Köln



*„Gemeinschaft vs. Egoismus?!
Auf das Maß kommt es an: Engagement braucht eine gewisse Portion Eigensinn.“*

Friederike Sahling

youngcaritas im Erzbistum Köln

Adenauer LABor:

HEIMATSTIFTER IM GESPRÄCH ÜBER KONRAD ADENAUER UND DIE STADT DER ZUKUNFT
STATEMENTS ZUR STADT BZW. GEMEINDE DER ZUKUNFT



„Bildung schafft Zukunft. Die Attraktivität einer Kommune von morgen wird maßgeblich von einem nachhaltigen und diversifizierten Bildungsangebot abhängen.“

Prof. Dr. Volker Kronenberg

Studiendekan der Philosophischen Fakultät und Akademischer Direktor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn

„Die Kommune von morgen besteht aus vielen Generationen, die jeweils unterschiedliche Lebenserfahrungen vorweisen, jedoch eine Sache haben sie gemeinsam: das Heimatgefühl!“

Pläsier

Kölschrock-Band



„Die Kommune von morgen handelt interkommunal!“

Dr. Reimar Molitor

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der „Region Köln/Bonn e.V.“

„Städtepartnerschaften, insbesondere deutsch-französische, wurden nach dem Zweiten Weltkrieg begründet, um vielen die aktive Fortsetzung dessen zu ermöglichen, was wenige gestiftet hatten: Versöhnung und Völkerverständigung. In der großen europäischen Krise unserer Tage bleiben ‚Vertrauen unter Völkern und die wirkliche Befriedung der Geister‘ (Aristide Briand) unverzichtbare Werte, die keine europäische Richtlinie bewirken kann. Europa braucht deshalb mehr und vertiefte Städtepartnerschaften. Hier liegt die europäische Zukunftsaufgabe der Kommunen.“



Stefan Lunte

Mitglied des Rates der Stadt Moulins und stellvertretender Bürgermeister für nachhaltige Entwicklung



„Stadtluft macht frei, hieß es im Mittelalter. Das soll auch in Zukunft (wieder) gelten: Die moderne Stadt von morgen bietet Raum für die individuelle Entfaltung. Intelligente Lenkung der Verkehrsströme und integrierte Konzepte von ÖPNV und privatem Verkehr (Carsharing, elektronisch gestützte Leihwagen-Flotten) machen die Bürger hoch mobil, erschließen ihnen ihre Stadt und sorgen dafür, dass Stadtluft frei, aber nicht krank macht.“

Die Stadt ist ‚das‘ Bewährungsfeld für gelingende Integration. Städteplanerische Todsünden wie Segregation und Ghettoisierung gehören der Vergangenheit an. Und die Stadt ist die zentrale Ressource kultureller Vielfalt, im Zusammenleben wie in den Angeboten zur Freizeitgestaltung.“

Joachim Frank

Chefkorrespondent der DuMont Mediengruppe, Mitglied der Chefredaktion Kölner Stadt-Anzeiger, Träger des Lokaljournalistenpreises der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.